



HESSISCHER LANDTAG

22. 07. 2022

Kleine Anfrage

Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten) vom 30.06.2022

Unterführung bei Rüdesheim

und

Antwort

Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen

Vorbemerkung Fragesteller:

Der Bahnübergang im Zuge der B 42 in Rüdesheim ist mehrere Stunden am Tag geschlossen. Er ist ein Hemmnis um in das Mittelrheintal zu fahren und eine erhebliche Belastung für die Menschen in der Region. Seit Jahren wird eine Lösung in Form einer alternativen Querung gesucht. Die Landesregierung schlägt nun ihre Vorzugsvariante vor, eine Unterführung westlich des Bahnhofs. Das Ergebnis der Machbarkeitsstudie liegt bereits seit 2019 vor. Trotzdem ging es seitdem schleppend voran.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Wann wurde die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben und wann lagen die Ergebnisse der Landesregierung genau vor?
- Frage 2. Welche Gründe gibt es seitens der Landesregierung für die Verzögerung bei der Erarbeitung eines konkreten Vorschlags?
- Frage 3. Steht die Landesregierung im Dialog mit dem UNESCO-Welterbekomitee?
- Frage 4. Falls nein, weshalb nicht?
- Frage 5. Falls ja, welche Ansicht vertritt das UNESCO-Welterbekomitee hinsichtlich der von der Landesregierung vorgeschlagenen Variante?

Die Fragen 1 bis 5 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Nachdem alte Planungen für eine Ortsumgehung der B 42 und eine Verlegung der Bahn in einen Tunnel nördlich von Rüdesheim am Rhein wegen der hohen Kosten eingestellt wurden, hatte das Bundesverkehrsministerium das Land Hessen gebeten, einen neuen Vorschlag für den Bahnübergang an der B 42 in Rüdesheim am Rhein zu erarbeiten. Dazu hat Hessen Mobil im Auftrag des Bundes im Jahr 2014 eine Machbarkeitsstudie vergeben. Mit Fortschritt der Planung wurde deutlich, dass auf Grund der örtlichen Verhältnisse neben der Verkehrsanlagenplanung auch Detailplanungen der benötigten Ingenieurbauwerke notwendig waren. Diese wurden ab dem Jahr 2016 durchgeführt, um die Machbarkeit auch in Bezug auf Bauablauf und technischer Umsetzung sicherzustellen. Mitte des Jahres 2019 wurden im Rahmen einer Informationsveranstaltung u. a. den Kommunen, den Fachbehörden und den Naturschutzverbänden die Varianten der Machbarkeitsstudie zur Beseitigung des Bahnübergangs im Zuge der B 42 in Rüdesheim am Rhein vorgestellt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde seitens der Denkmalschutzbehörden erstmals die Notwendigkeit einer Kulturerbeverträglichkeitsprüfung (engl. Heritage Impact Assessment (HIA)) zur Beurteilung der Auswirkungen auf das UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal geäußert. Die HIA zur B 42 wurde daraufhin im Jahr 2020 durch ein von Hessen Mobil beauftragtes Fachbüro erarbeitet und die Ergebnisse der UNESCO zur abschließenden Abstimmung Anfang des Jahres 2021 vorgelegt. Im Sommer 2021 wurden die Ergebnisse der HIA im Rahmen der (jährlich stattfindenden) Sitzung des UNESCO-Welterbekomitees zur Kenntnis genommen und die Bundesrepublik Deutschland aufgefordert, in seinen Gremien die weitere Beurteilung vorzunehmen und zu gewährleisten, dass das Projekt keine negativen Auswirkungen auf das Welterbe Oberes Mittelrheintal hat. Die Empfehlungen der UNESCO-Gremien wurden in der Machbarkeitsstudie als wichtiger Teilaspekt berücksichtigt.

Die Machbarkeitsstudie wurde im April 2022 dem Bundesverkehrsministerium übersandt. Das Land Hessen schlägt darin dem Bund vor, die Variante E der weiteren Entwurfsplanung zu

Grunde zu legen. Das bedeutet, dass der Bahnübergang durch eine Straßenunterführung westlich des heutigen Bahnhofs zu beseitigen ist. Der Bund muss nun entscheiden, ob er der Empfehlung des Landes Hessen folgt. Verzögerungen bei dem Verfahren waren nicht festzustellen. Es handelt sich um ein hochkomplexes Projekt, weil eine hochbelastete Bahnstrecke und eine hochbelastete Bundesstraße in einem dicht besiedelten Gebiet dicht an einer Bundeswasserstraße in einem Welterbegebiet miteinander in Einklang gebracht werden müssen.

Frage 6. Wann rechnet die Landesregierung mit einer Fertigstellung des Projekts, also welchen Zeitplan erwartet sie gegeben die Bewilligung durch den Bund?

Wenn das Bundesverkehrsministerium dem Vorschlag des Landes Hessen zustimmt, wird Hessen Mobil für die anstehenden nächsten Planungsschritte, in die auch die Kommunen, Fachbehörden und weiteren Betroffenen eingebunden werden, einen Zeitplan erstellen. Ein Zeitpunkt für die Fertigstellung der Maßnahme kann derzeit noch nicht genannt werden.

Frage 7. Welche anderen unterstützenden Maßnahmen ergreift die Landesregierung um betroffene Pendler, Anwohner und Touristen zu entlasten?

Aufgrund der Enge des Planungsraumes sind straßenbauliche Entlastungen der betroffenen Pendler, Anwohner und Touristen im Bereich des heutigen Bahnübergangs kurzfristig nicht möglich. Optimierungen im Bahnbereich liegen in der Zuständigkeit der DB AG. Es ist davon auszugehen, dass die von der DB AG geplante Verlegung der Bahnsteige sich nicht in relevanter Weise auf die Schließzeiten des Bahnübergangs auswirken wird.

Wiesbaden, 19. Juli 2022

Tarek Al-Wazir